

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Christian Jung FDP/DVP

Verzicht auf Glyphosat im Bahnverkehr in Baden-Württemberg

Ich frage die Landesregierung:

1. Welcher Erkenntnisse liegen ihr zu finanziellen Mehraufwendungen im Bereich der bundeseigenen Schienenstrecken sowie der nichtbundeseigenen Strecken (NE-Bahnen) in Baden-Württemberg durch den Verzicht auf den Einsatz von Glyphosat (Differenz aus den gegenwärtigen Kosten und den fiktiven Kosten mit Glyphosat, evtl. auch Prognose für künftige Jahre) vor?
2. Welche Auswirkungen hat der Glyphosat-Verzicht nach ihren Informationen auf das Personalwesen im Schienenbereich bei der Vegetationspflege (veränderte Anforderungen, Qualifikationen und Schulungen sowie der Einfluss auf die Anzahl an Fachkräften)?
3. Welche Konsequenzen hat der Glyphosat-Verzicht nach ihren Erkenntnissen für die Kundinnen und Kunden der DB (Einfluss der Umstellungskosten auf die Verbraucherpreise)?
4. Wann können nach ihren Informationen innovative Technologien (wie electro weeding und halbautomatische Mähraupen) flächendeckend in die Pflege implementiert werden?
5. Welche (bürokratischen und finanziellen) Hürden stehen nach ihren Erkenntnissen einer flächendeckenden Implementation noch im Wege?
6. Welche Informationen liegen ihr zu (lokalen) Unternehmen vor, die diese Technologien produzieren und vertreiben?
7. Besteht nach ihren Kenntnissen bereits Kontakt zu diesen in Frage 6 beschriebenen Unternehmen?
8. Wie können nach ihren Informationen die ökologischen Folgen des Glyphosat-Ausstiegs gemessen werden (gängige Kennwerte, um etwaige ökologische Verbesserungen zu quantifizieren und zu vergleichen)?
9. Welche Rolle haben nach ihren Erkenntnissen die Verbraucher und die Öffentlichkeit für den Ausstieg gespielt?
10. Welche Informationen hat sie zu einer potenziellen Optimierung des lokalen Bahnbetriebs durch die Umstellung (im Hinblick auf Pünktlichkeit sowie Fahrtlänge der Züge, Wartungszeit und Arbeitszeit des Personals)?

17.4.2024

Dr. Jung FDP/DVP

Begründung

Seit 2023 verzichtet die Deutsche Bahn (DB) auf Glyphosat als Mittel der Vegetationspflege. Alternativ setzt die DB auf ein nachhaltigeres Vegetationsmanagement, das ein koordiniertes Zusammenspiel verschiedener innovativer Maßnahmen vorsieht. Medienberichten zufolge belaufen sich die bundesweiten Mehrkosten durch die Umstellung auf ca. 50 Millionen Euro, die in Teilen auch den baden-württembergischen Bahnverkehr betreffen. Im Hinblick auf die Umstellung stellen sich nun Fragen bezüglich ihrer praktischen Umsetzung, ihrer finanziellen Rentabilität und ihrer ökologischen Konsequenzen. Diese Kleine Anfrage soll die Kenntnisse der Landesregierung hinsichtlich der genannten Aspekte erfragen.